

Subject: CQWW CW ZR2A SOAB(A) Low Power
From: Ulrich Ann, DL2HBX
Date: Mon, 26 Nov 2018 22:14:42 +0200

Moin aus dem tiefen Süden!

Mein neues Call ZR2A fand am Wochenende erstmals großflächigen Einsatz und es war ein kontrastreiches Erlebnis in Süd-Südafrika zwischen Frustration und Hochgefühlen.

Andrew, ZS2PA, stellte mir netterweise seine Station zur Verfügung, die aus einem Force-12-C3S-Eigenbau @ 14 m und einem 40 m - Dipol (inv-V) am Mast besteht. Zusätzlich baute er noch für das Wochenende einen 80 m - Dipol auf einen separaten 14 m - Mast als inv-V mit den Enden auf knapp 2 m Höhe. Was für lokale Ragchews gut funktioniert, ist für einen DX-Contest leider eher nicht geeignet, aber es kamen immerhin ein paar wertvolle Multi-QSOs ins Log. Entfernung spielt auf den Low Bands eine große Rolle und wir sind hier eben doch weit entfernt von den Zentren der Contest-Aktivität. Nur 2 % meiner QSOs waren mit Stationen dichter als 6500 km. Europa liegt zwischen 8000 km und 11000 km entfernt, NA zwischen 12500 km und 17000 km! Mehr als die Hälfte meiner QSO waren somit über eine Distanz, die vergleichbar ist mit DL - VK!

Andrews IC-7300 entpuppte sich als richtig 'leckerer' Gerät, war logisch in der Bedienung und machte einfach Spaß! Andrew war über die Intensität der Nutzung seines Equipments im Contest überrascht und etwas beunruhigt, bis ihm der Statusmonitor des IC-7300 zeigte, dass das Gerät trotz Contest-Betriebs ziemlich cool blieb.

Warum 'nur' Low Power?

Andrew hat zwar eine PA, allerdings ist die FLDX-2000 schon ein halbes Jahrhundert alt und die 6KD6-Röhren sind immer noch die originalen (er sucht übrigens bezahlbare Ersatz-6KD6). Einen Contest-Betrieb hätte die alte PA wohl kaum überstanden, spätestens, wenn der müde OP in der Hitze des Gefechts sie falsch bedient hätte. Auf 40 m hatte ich bei Tests im Vorfeld bereits ohne PA starke Einstrahlstörungen in den Monitoren und 80 m macht schon mit 100 W TVI im Haus. Empfangsseitig hatte ich viele Probleme durch lokale Störungen und High Power hätte zu noch mehr Stationen geführt, die ich nicht gehört hätte. So blieb die Brate kalt, was zudem schnelle TX/RX-Umschaltung und schnellere Bandwechsel ermöglichte.

Warum Assisted?

Die Spots von Skimmer und Cluster waren eine sehr gute Hilfe, um mich in der unbekanntenen Ausbreitungssituation zurechtzufinden und halfen letztlich auch, den FC zu erreichen.

Ziele?

Da ich das erste Mal von der Südhalbkugel aus teilnahm, lagen meine Ziele irgendwo zwischen Brechen des LP-Assisted Rekords von ZS und Zone 38 (500 k), dem Erreichen des Frequent Contesters (1.4 M) und dem Attackieren des besten Low-Power-Ergebnisses (unassisted) aus ZS/z38 (2.3 M) - das Motto war "mal sehen, was geht!".

Was ging?

- Low Power Assisted Rekord von ZS um Faktor 4 nach oben geschraubt, wobei der bisherige Rekord nicht aus einer sehr ernsthaften Teilnahme entstanden war.
- Frequent Contester 2018 erreicht.
- Low-Power-Rekord von ZS6AA aus 2007 nicht überboten, obwohl es am Ende sogar fast noch gegangen wäre.
- Wahrscheinlich High Score aus ZS, vielleicht auch aus Zone 38 über alle Teilnahmeklassen hinweg
- Neue 'highest QSO rate' für ZS Low Power

- Braai (Grillen, in Südafrika zum Kult erhoben) mit dem sehr netten Gastgeber, wenn auch nur kurz

Entschuldigungen?

- Keine Antenne für 160m
- 80 m - Antenne nicht DX-tauglich und nahezu unbrauchbar wegen lokalem S9 QRN (500 Hz Bandbreite, preamp off) durch Gerätschaften in der näheren Nachbarschaft und große Lichtanlagen in einem Township 1500 m entfernt.
- 40 m stark eingeschränkt durch S5-QRN und wenig DX-taugliche Antenne.
- S1 bis S3-QRN auf 20 m, starke Prasselstörungen auf 10 m
- Location - ähnlich wie in Europa gibt es ein Süd-Nord-Gefälle, vor allem auf 15 m und 10 m. ZS6 liegt 1000 km im Norden von ZS2 und kann häufig Stationen arbeiten, die weiter im Süden nicht zu hören sind.
- Der ZR2-Präfix sorgte bei S&P-Betrieb für sehr viele Nachfragen. Ich hatte K6TU gebeten, ZR2A in die Master.scp aufzunehmen, allerdings zu spät, da er schon Anfang November die aktuelle Datei erstellt hatte. OR2A aus der Datenbank war dementsprechend die hartnäckigste Fehlinterpretation des Gehörten und einigen OPs schien auch die Zugehörigkeit von ZR zu Südafrika nicht klar zu sein.
- Wenn die Bänder zwischen EU, USA und JA offen sind, dreht kaum jemand die Antenne nach Süden. Häufig erlebte ich, dass Stationen mit gut lesbaren Signalen von S3 bis S5 und mehr keinerlei Reaktion auf Anrufe zeigten und weiter CQ riefen.
- HF-Einstrahlung bei Betrieb auf 40 m sorgte für ständige Verbindungsabbrüche zum Internet und ein wenig lustiges Eigenleben des Logcomputers mit Notwendigkeit von 100 % Handbetrieb beim Senden auf dem Band.
- 30 min Braai-Pause zur besten Zeit am Samstagnachmittag.

Wie lief's?

Der Start war extem schleppend und der Frustrationspegel stieg, als der QRN-Pegel im Verlauf der ersten Nacht nicht, wie vorhergesagt, abnehmen wollte. Nach den ersten 8 Stunden standen gerade mal 131 QSOs im Log, darunter 7 Stunden unter 20 QSO/h. Kurz vor 0900 UTC ging dann 20 m und eine Stunde später 15 m auf und das Hochgefühl von zeitweisen kleinen Pile-ups stellte sich ein. 20 m schloss um 2030 UTC und dann setzte wieder der Kampf gegen das QRN auf den Low Bands ein. In der Nacht gönnte ich mir zwei Stunden Pause, Nach Wiederanpfeiff um 0100 hatte der QRN-Pegel auf 40 m um ein bis zwei S-Stufe abgenommen und ich traute mich, mal CQ zu rufen, was immerhin zu QSO-Raten zwischen 30/h und 40/h führte. Danach folgten sechs Stunden mit insgesamt 54 QSOs! Am Sonntag kamen die High Bands sehr schleppend in Fahrt und ich sah den FC schon davonschwimmen. Dann aber gab es am Nachmittag gute Bedingungen auf 15 m und 20 m mit vier Stunden von dreistelligen Raten. Die besten 60 Minuten brachten 150 QSOs, was neuer Rekord für Low Power in ZS ist. Zum Schluss riefen sogar einige zuvor erfolglos angerufene Multis und Doppel-Multis ihrerseits an, wie HQ9X (2x), KL0R, YB, VO2NS und HC5M (Danke Uwe!). Als 20 m am Sonntag kurz vor 2100 UTC schloss und ich wegen des QRN auf 40 m und 80 m kaum ein Bein auf die Erde bekam, übermannte mich die Müdigkeit endgültig und ich machte drei Stunden vor Contest-Ende Schluss. Auf 10 m reichte es am Wochenende nur für ZS, 9X, HZ und A6, weiter im Norden wäre vielleicht etwas mehr gegangen.

Am Ende überwiegen die positiven Eindrücke, aber von einem ruhigen QTH aus mit besseren Antennen, vor allem für die Low Bands, wäre angesichts der guten Bedingungen dort eine Menge mehr möglich gewesen. Sorry an Stationen, die ich nicht gehört habe!

73!

Uli, ZR2A

CQWWCW Summary Sheet

Start Date : 2018-11-24

CallSign Used : ZR2A

Operator(s) : ZR2A

Operator Category : SINGLE-OP

Assisted Category : ASSISTED

Band : ALL

Power : LOW

Mode : CW

Default Exchange : 38

Gridsquare : KF26RG

Name : Ulrich Ann

Address :

City/State/Zip :

Country : SOUTH AFRICA

ARRL Section : DX

Club/Team : BAVARIAN CONTEST CLUB

Software : N1MM Logger+ 1.0.7342.0

Band	QSOs	Pts	ZN	Cty	Pt/Q
3,5	10	23	6	8	2,3
7	247	715	22	52	2,9
14	1138	3360	31	108	3,0
21	664	1942	23	98	2,9
28	4	7	3	4	1,8
Total	2063	6047	85	270	2,9

Score : 2 146 685

Rig : IC-7300

Antennas : Force 12 C3S@14m, inv.-V (40), inv.-V (80)

Soapbox :

I have observed all competition rules as well as all regulations established for amateur radio in my country. My report is correct and true to the best of my knowledge. I agree to be bound by the decisions of the Contest Committee.

Date : 2018-11-26

Signature :